

des Vorgesetzten zum Untergebenen in der Armee“ entlassen und übersiedelte nach Galizien, wo er sich gewerbetechnolog. und chem. Forschungen widmete. 1831 trat er in die Armee der Aufständ. ein. Nach Niederschlagung des Aufstandes reiste er nach St. Petersburg, um Fabrikinrichtungen zu stud. und ließ sich dann in Galizien nieder. Er gab ab 1837 den „Tygodnik ekonomiczno-techniczny“ („Wochenschrift für Wirtschaft und Technik“) und 1838/39 den „Dziennik rolniczo-przemysłowy“ („Tageszeitung für Landwirtschaft und Gewerbe“) heraus.

W.: O gorzelniach parowych drewnianych (Über aus Holz konstruierte Dampfbranntweinbrennereien), 1818; Zale Elwiry (Die Leiden der Elvira, Roman), 1821; Rolnictwo (Landwirtschaft), 2 Bde., 1826; Die Dampfbräuerei oder die Kunst mittels Dampf Bier zu bräuen, 1832; Rozbiór aparatów gorzelnianych (Die Zerlegung von Apparaten zum Brennen von Branntwein), 2 Bde., 1836; Katechizm przepisów podatkowania od wyrobu płynów spirytusowych (Leitfaden zu den Vorschriften der Besteuerung der Gewinnung von Spirituosen), 1836; Die Branntweinbrennerei mit Wasserdämpfen in Holzgefäßen, 1853; etc. Übers.

L.: *Tygodnik ekonomiczno-techniczny*, 1856, n. 52; *G. Korbut, Literatura polska (Poln. Literatur)*, Bd. 2, 1929; *M. Tyrowicz, Galicja od I rozbioru . . . (Galizien von der ersten Teilung . . .)*, 1955; *Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana* 35, 1904.

Kaspret Anton, Historiker. * Fuchsdorf b. Peilenstein (Lesično/Pilštajn, Slowenien), 22. 4. 1850; † Schwarzenbach (Črna, Slowenien), 27. 10. 1920. Stud. an der Univ. Graz, wirkte dann als Gymn. Prof. in Cilli, Marburg a. d. Drau, Laibach und schließlich 20 Jahre ununterbrochen in Graz. 1918 übersiedelte er in die Heimat. K. beschäftigte sich sehr mit kultur- und sozialgeschichtlichen Stud. auf Grund von Archivmaterial. Er ordnete für Fürst Auersperg das aus Slowenien nach Losensteinleitn b. Steyr (O. Ö.) gebrachte Schloßarchiv, welches ihm für seine Arbeiten reichlich Stoff bot. K., einer der einflußreichsten und temperamentvollsten Gründer des slowen. Historikerver. in Marburg, war 1909–17 dessen Vizepräsident. Er gründete und redigierte die Fachz. „Časopis za zgodovino in narodopisje“ („Z. für Geschichte und Volkskde.“). In dieser Z. veröffentlicht er viele seiner Arbeiten u. a. 1918 einen wesentlichen Beitr. zur Geneal. des Dichters F. Prešeren. Bearb. für den von der Akad. der Wiss. in Wien hrsg. „Hist. Atlas der österr. Alpenländer“ Krain und den dazugehörigen Teil Istriens.

W.: Über die Lage der oberkrain. Bauernschaft beim Ausgange des 15. und im Anfange des 16. Jh., in: Mitt. des Muscalver. in Krain, 1889 (Slowen. Übers. in „Ljubljanski Zvon“, 1891 und 1893);

Valvasor als Historiker, ebenda, 1890; Schloß und Herrschaft Ainödt nebst Urkunden und Regesten, ebenda, 1893; Die Burg Oberstein, in: Laibacher Ztg., 1899; Material zum Namensregister, Orts- und Sachregister zur „Ehre des Herzogtums Krain“, in der Ausgabe von Gratzky, 1901; Die Obersteiner Almen und deren Bewirtschaftung im 16. Jh., 1901; O podelitvi deželnega maršalstva na Štajerskem l. 1560 (Über die Ertelung des Landesmarschallamtes in Stmk. im J. 1560), in: Časopis za zgodovino in narodopisje, 1904; Letina — die landgerichtliche Gebühr (Ernte — die . . .), ebenda, 1905; O večah. Donesek o uredbi kmečkih in trških sodnih zborov o. l. 1500 (Beitr. über die Anordnung der Bauern- und Marktgerichtsversmlgn. um d. J. 1500), ebenda, 1908; Tiranstvo graščaka F. Taha in njegovega sina Gabriela (Die Tyrannei des Gf. F. Taha und seines Sohnes G.), ebenda, 1910; Oplenitev kunsperških in podreških podložnikov l. 1517 (Die Beraubung der Untertanen von Königsberg und Hörgberg im J. 1517), ebenda, 1911; Hist. Atlas der österr. Alpenländer, hrsg. von der Akad. d. Wiss. in Wien, Abt. 1: Die Landgerichte, Lfg. 3 und 4, 1921–29; etc.

L.: *Slovenski Pravniki*, 1920, S. 311–14; *Ljubljanski Zvon*, 1920; *Jutro*, 1920, Stev. 64; *Časopis za zgodovino in narodopisje*, 1920/21, S. 128–29; *SBL* 1.

Kasprowicz Jan, Ps. Franciszek Szyba, Omikron, Dichter und Literaturhistoriker. * Szymborz (Kujawien), 12. 12. 1860; † Poronin (Galizien), 1. 8. 1926. Sohn eines großpoln. Bauern und der Józefa z Kloftów; stud. in Leipzig und Breslau Geschichte und Literatur. Mitgl. der slaw. Literaturges. in Breslau. Korrespondent des „Przegląd społeczny“ („Soziale Rundschau“, Lemberg), des „Przegląd Tygodniowy“ („Wöchentliche Rundschau“, Warschau) und des „Kraj“ (Petersburg), wurde er wegen Teilnahme an der geheimen Arbeiterbewegung 1887/88 inhaftiert. Er arbeitete ab 1889 in Lemberg beim „Kurier Lwowski“ („Lemberger Kurier“) und ab 1902 beim „Słowo Polskie“. 1909 Prof. für vergleichende Literaturgeschichte an der Univ. Lemberg. 1924 ließ er sich endgültig in Poronin nieder. Die Früchte seiner Tätigkeit sind vor allem Gedichte über moralphilosoph. Probleme, literar. Stud. und Übers.

W.: Poezje (Dichtungen), 1889; Chrystus, 1890; Świat się kończy (Die Welt geht unter), 1891; Anima lachrymans, 1894; Krzak dzikiej róży (Strauch wilder Rosen), 1898; Hymny — Giniącemu światu — Salve Regina (Hymnen — Der untergehenden Welt — Salve Regina), 1902; Księga ubogich (Buch der Armen), 1916, weitere Aufl. 1920, 1927, 1956. Literar. Stud.: Liryka Teofila Lenartowicza (Die Lyrik des T. L.), 1905; O motywie przyrody w romantycznej poezji angielskiej (Über die Natur als Motiv in der engl. romant. Dichtung), 1926; Übers.: Shelley, Shakespeare, Goethe, Byron, Rostand, Hauptmann, Maeterlinck, Ibsen, Aischylos, Euripides. Gesamtausgaben: Dzieła poetyckie (Dichtungen), 6 Bde., 1912; Dzieła (Werke), 22 Bde., 1930.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 3. 8. 1926; *Z. Wasilewski, J. K.*, 1923; *St. Kołaczkowski, Twórczość Jana Kasprowicza (Das Werk von J. K.)*, 1924; *W. Borowy, J. K.*, 1926; *A. Górski, O Janie Kasprowiczu (Über J. K.)*, 1930;